

Alexander Kocks

Internationale Friedensmissionen und nationale Interessen

Die deutsche Unterstützung
militärischer Auslandseinsätze



Nomos

Die Reihe
„Internationale Beziehungen“
wird herausgegeben von

Prof. Dr. Thomas Diez (geschäftsführend), Tübingen

Prof. Dr. Philipp Genschel, Florenz

Prof. Dr. Andrea Liese, Potsdam

Prof. Dr. Antje Wiener, Hamburg

Band 26

Alexander Kocks

Internationale Friedensmissionen und nationale Interessen

Die deutsche Unterstützung
militärischer Auslandseinsätze



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Bremen, Univ., Diss., 2017

ISBN 978-3-8487-5274-4 (Print)

ISBN 978-3-8452-9449-0 (ePDF)

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Ich möchte allen Personen danken, die mich bei der Erstellung dieser Arbeit unterstützt haben. Mein tiefster Dank gebührt dabei zunächst meiner Frau Monika, die mir das Wertvollste geschenkt hat: Sicherheit, Vertrauen, Toleranz, Aufmunterung und Humor. Sie hat mich stets zurückgeholt, wenn ich mich auf methodischen Irrwegen, auf ausgesetzten theoretischen Graten oder im satzakrobatischen Dickicht verlor. Meinen Eltern Walter und Marie-Theres Kocks sowie meinen Großeltern Willy und Agnes Gercke danke ich von Herzen dafür, dass sie mich auf meinem persönlichen und beruflichen Weg vorbehaltlos unterstützt haben und mir den nötigen familiären Rückhalt für die Durchführung dieser Arbeit gaben.

Sodann gebührt mein besonderer Dank meinen beiden Doktorvätern Professor Bernhard Zangl und Professor Peter Mayer, die diese Arbeit exzellent betreut haben. Vom Exposé bis zur Rohfassung standen sie mir mit ihren ermutigenden Kommentaren und Anregungen stets zur Seite. Die Jahre, die ich mit ihnen gemeinsam an der Universität Bremen – und später mit Bernhard Zangl an der LMU München – forschen und lehren durfte, waren sowohl wissenschaftlich als auch menschlich sehr bereichernd für mich.

Für den fachlichen Austausch zu einzelnen theoretischen und methodischen Aspekten meiner Arbeit danke ich ganz herzlich den Professorinnen und Professoren Nicole Deitelhoff, Frank Faulbaum (sowie seinem Mitarbeiter Dawid Bekalarczyk), Michael Häder, Inge Kaul, Achim Kemmerling, Winrich Kühne, Johannes Marx, Dieter Wolf, Todd Sandler und Dieter Senghaas. Sie alle haben mit ihren konstruktiven Anmerkungen und Hinweisen zum Gelingen der Arbeit beigetragen.

Mein hochachtungsvoller Dank gilt zudem den ExpertInnen aus Politik, Militär und Wissenschaft, die an der hier durchgeführten Delphi-Befragung zu den Motiven und Risiken der deutschen Beteiligung an militärischen Auslandseinsätzen teilgenommen haben. Ohne die Einschätzungen dieser ExpertInnen, von denen die meisten im Anhang dieser Arbeit namentlich genannt sind, hätten hier nicht jene empirischen Ergebnisse generiert werden können, die nun allen Leserinnen und Lesern als öffentliches Gut zugänglich sind. Dass das Thema dieser Dissertation auch in der Politik auf großes Interesse stößt, hat sich nicht nur an der hohen Rücklaufquote der Befragung gezeigt, sondern für mich auch daran, dass ich in

Vorwort

meinem Doktorandenbüro unverhofft Anrufe von Staatssekretären und Bundestagsabgeordneten erhielt, die inhaltliche Rückfragen oder Kommentare zum Fragebogen hatten. Dies hat mich ebenso motiviert wie gefreut. Mein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang auch Generalmajor Peter Bohrer, Chef des Stabes im Kommando Streitkräftebasis, für die Weiterleitung der Fragebögen an die zuständige Generalität.

Stellvertretend für meinen jetzigen Arbeitgeber, dem Deutschen Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEVal) danke ich Professor Jörg Faust und Michaela Zintl: Sie haben mir nicht nur den nötigen Freiraum zur Fertigstellung der Dissertation gegeben, sondern auch wohlwollend darauf gedrängt, dieses Kapitel meines Lebens nun endlich abzuschließen, um ein neues zu beginnen. Meinem Kollegen im Kompetenzzentrum Methoden des DEVal, Dr. Gerald Leppert, danke ich für den fachlichen Austausch zu einzelnen methodischen Aspekten meiner Arbeit.

Schließlich möchte ich meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen am Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft der LMU München sowie am Institut für Interkulturelle und Internationale Studien der Universität Bremen für die gute und herzliche Zusammenarbeit danken. Namentlich – und der freundschaftlichen Beziehung wegen nun auf die Titel verzichtend – sind dies: Oliver Buntrock, Klaus Dingwerth, Tine Hanrieder, Christoph Humrich, Michel Horelt, Sebastian Mayer, Judith Renner, Alexander Spencer und Anna Stetter. Außerdem danke ich Barbara Danner, Johannes Jüde, Simon Primus und Helena Schwarzenbeck für ihre wertvolle Unterstützung bei der Versendung und Kodierung der Fragebögen. Durch sie alle behalte ich meine Promotionszeit in sehr schöner Erinnerung.

Doch bin ich mit meinem Dank noch nicht am Ende. Denn schließlich gilt es drei Personen noch ganz besonders zu danken: Andreas Kruck für seine exzellente Kommentierung der Endfassung (sowie für die vielen vorangegangenen Fachgespräche), Michael Matuszak für das sorgfältige Korrekturlesen der Dissertation und Ingrid Lovric für die Layoutierung des Verlagsmanuskriptes.

Ich widme diese Arbeit meiner Frau Monika und meinem Bruder Marius.

Köln, im Dezember 2019

Alexander Kocks

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
1 Einleitung	17
1.1 Die Arbeit auf einen Blick: Fragestellung und Ergebnis	17
1.2 Erkenntnisinteresse und Beitrag der Arbeit	20
1.3 Theoretischer Zugriff der Arbeit	22
1.3.1 Empirisch-erklärende Perspektive von Rational Choice	22
1.3.2 Drei Erklärungsansätze für die Unterstützung von Auslandseinsätzen	25
1.4 Methodik der empirischen Analyse	29
1.5 Grenzen der Untersuchung	34
2 Rationalistische Theorien der Unterstützung militärischer Auslandseinsätze	37
2.1 Methodologische und mikrotheoretische Grundlagen	37
2.1.1 Begriffsbestimmungen	45
2.1.1.1 Nutzen, Interessen, Präferenzen & Co	45
2.1.1.2 Der Staat als korporativer Akteur	54
2.1.2 Rational Choice zwischen Modell-Platonismus und verstehendem Erklären	69
2.1.2.1 Analytische Perspektive des Rational Choice- Ansatzes	69
2.1.2.2 Empirisch-erklärende Perspektive des Rational Choice-Ansatzes	83
2.2 Die theoretischen Erklärungsmodelle	111
2.2.1 Identifizierung von konstanten Merkmalen und indirekten Effekten	113
2.2.2 Der Kosten-Nutzen-Ansatz	122
2.2.2.1 Grundannahmen	122
2.2.2.2 Bedingungen für den Grad der Unterstützung militärischer Auslandseinsätze: Kosten-Nutzen- Hypothese	135

Inhaltsverzeichnis

2.2.3	Der Asymmetrie-Ansatz	141
2.2.3.1	Grundannahmen	144
2.2.3.2	Bedingungen für den Grad der Unterstützung militärischer Auslandseinsätze: Asymmetrie-Hypothese	162
2.2.4	Der Joint-Product-Ansatz	172
2.2.4.1	Grundannahmen	173
2.2.4.2	Bedingungen für den Grad der Unterstützung militärischer Auslandseinsätze: Joint-Product-Hypothese	182
3	Operationalisierung und Fallauswahl	189
3.1	Operationalisierung	189
3.1.1	Die unabhängigen Variablen	189
3.1.1.1	Kosten-Nutzen-Variable	196
3.1.1.2	Asymmetrie-Variable	198
3.1.1.3	Joint-Product-Variable	202
3.1.2	Die abhängige Variable	204
3.2	Fallauswahl	211
3.2.1	Hohe Unterstützung: ALLIED FORCE/KFOR	224
3.2.2	Mittlere Unterstützung: ISAF	227
3.2.3	Niedrige Unterstützung: UNMIS	229
3.2.4	Keine Unterstützung: EUFOR Tschad/ZAR	231
4	Methodik	234
4.1	Triangulatives Design	235
4.2	Explorative Inhaltsanalyse zur Identifizierung von (öffentlichen und privaten) Gütern	239
4.3	Delphi-Methode zur Erhebung der subjektiven Erwartungsnutzen und -kosten	246
4.3.1	Charakteristische Merkmale von Delphi-Befragungen	246
4.3.2	Kognitions- und sozialpsychologische Begründungen für die Validität von Delphi-Urteilen	251
4.3.3	Adaption an den Untersuchungsgegenstand und Ablauf	258
4.4	Zusammenfassung	261

5	Durchführung, Auswertung und Ergebnisse der ersten Befragungswelle	263
5.1	Durchführung	264
5.1.1	Der Fragebogen der ersten Welle	265
5.1.1.1	Itemselektion auf Basis der explorativen Inhaltsanalyse	270
5.1.1.2	Methodik zur Qualitätsprüfung des Fragebogens	274
5.1.2	Pretest	276
5.1.3	Auswahl, Umfang und Zusammensetzung der ExpertInnengruppe	277
5.1.3.1	Grundgesamtheit	279
5.1.3.2	Rücklauf und Zusammensetzung der ExpertInnengruppe in der ersten Welle	282
5.2	Statistische Voranalysen und Datengewichtung	286
5.2.1	Datensatz nach Durchführung der ersten Welle	286
5.2.2	Varianzanalyse zur Identifizierung von Subgruppenunterschieden im Antwortverhalten der ExpertInnen	288
5.2.3	Explorative Faktorenanalyse zur Identifizierung der dimensionalen Struktur der (öffentlichen und privaten) Güter	299
5.3	Zusammenfassung	311
6	Durchführung, Auswertung und Ergebnisse der zweiten Befragungswelle	315
6.1	Durchführung	316
6.1.1	Der Fragebogen der zweiten Welle	316
6.1.1.1	Itemselektion auf Basis der Ergebnisse der ersten Welle	318
6.1.1.2	Gestaltung des Feedbacks zur ersten Welle	323
6.1.2	Umfang und Zusammensetzung der ExpertInnengruppe	325
6.1.2.1	Rücklauf	325
6.1.2.2	Zusammensetzung der ExpertInnengruppe in der zweiten Welle	325
6.1.3	Datensatz nach Durchführung der zweiten Welle	326

Inhaltsverzeichnis

6.1.4	Die ExpertInnenurteile der ersten und zweiten Welle im Längsschnittvergleich	328
6.2	Bestimmung der Ausprägungen der unabhängigen Variablen und Hypothesenprüfung	332
6.2.1	Kosten-Nutzen-Hypothese	333
6.2.1.1	Auswertungsmethode	333
6.2.1.2	Ergebnis	336
6.2.2	Asymmetrie-Hypothese	340
6.2.2.1	Auswertungsmethode	341
6.2.2.2	Ergebnis	343
6.2.3	Joint-Product-Hypothese	352
6.2.3.1	Auswertungsmethode	352
6.2.3.2	Ergebnis	353
6.2.4	Gesamtbetrachtung der Hypothesenprüfungen	355
7	Schluss	359
7.1	Rückblick auf die zentralen Ablaufschritte der Nutzenmessung	362
7.2	Bedeutung der Ergebnisse für die Erklärungsansätze	365
7.3	Normative Bedeutung der Ergebnisse	370
7.4	Zuverlässigkeit der Ergebnisse und Desiderata	373
	Anhang 1: ExpertInnenurteile zu den Motiven und Risiken einer Einsatzbeteiligung	379
	Anhang 2: TeilnehmerInnen der Delphi-Befragung	386
	Literatur- und Quellenverzeichnis	393

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Aufbau einer nutzentheoretischen Erklärung nach dem H-O-Schema	87
Abbildung 2: Struktur-individualistisches Erklärungsmodell	91
Abbildung 3: Subjektive Bewertungen und Erwartungen als abhängige und unabhängige Variablen	95
Abbildung 4: SEU-Modell (Funktion zur Erhebung des Nettonutzens)	130
Abbildung 5: Kern- und Zusatzannahmen des Kosten-Nutzen-Ansatzes	134
Abbildung 6: Brückenhypothese des Theoriemodells Kosten-Nutzen-Ansatz	136
Abbildung 7: Struktur-individualistische Erklärung des Kosten-Nutzen-Ansatzes	137
Abbildung 8: Gefangenendilemma bei der Bereitstellung eines Auslandseinsatzes	147
Abbildung 9: Kosten- und Nutzenkurven für zwei Staaten bei der Bereitstellung von Friedensoperationen als öffentliches Gut	152
Abbildung 10: Kern- und Zusatzannahmen des Asymmetrie-Ansatzes	161
Abbildung 11: Brückenhypothese des Theoriemodells Asymmetrie-Ansatz	165
Abbildung 12: Struktur-individualistische Erklärung des Asymmetrie-Ansatzes	167

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 13: Kern- und Zusatzannahmen des Joint-Product-Ansatzes	181
Abbildung 14: Brückenhypothese des Theoriemodells Joint-Product-Ansatz	184
Abbildung 15: Struktur-individualistische Erklärung des Joint-Product-Ansatzes	185
Abbildung 16: Mehrstufige bewusste Fallauswahl	220
Abbildung 17: Triangulatives Methodendesign der Untersuchung	239
Abbildung 18: Boxplots für die relationale Nutzen- und Kostenerwartung	344
Abbildung 19: Gesamtergebnis des Hypothesentests	356

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Erwartete Ausprägungen der unabhängigen Variablen für alle Untersuchungsfälle	31
Tabelle 2:	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der analytischen und der empirisch-erklärenden Perspektive von Rational Choice	110
Tabelle 3:	Konstante Merkmale der Bereitstellungssituation von Auslandseinsätzen	121
Tabelle 4:	Klassierung des Summenindex (Proxy-Variable zur Erfassung der abhängigen Variable)	211
Tabelle 5:	Deutsche Unterstützung der Auslandseinsätze (Erstmandat): Ausprägungen	223
Tabelle 6:	Deutsche Unterstützung der Auslandseinsätze (Erstmandat): Ranking	224
Tabelle 7:	Beispielhafter Ausschnitt aus der inhaltsanalytischen Kodierungstabelle für ALLIED FORCE/KFOR	243
Tabelle 8:	Inhaltsanalytisch generierte Items des Fragebogens (1. Welle)	272
Tabelle 9:	Grundgesamtheit und Stichprobe der Delphi-Befragung (1. Welle) nach Operationen und Subgruppen	283
Tabelle 10:	Mittelwerte und Standardabweichungen am Beispiel von drei Items der ISAF-Operation	292
Tabelle 11:	Ergebnis der Varianzanalyse (ANOVA) am Beispiel von drei Items der ISAF-Operation	296

Tabellenverzeichnis

Tabelle 12:	Gesamtergebnis der Varianzanalyse (ANOVA): Anteil aller Items mit signifikanten Subgruppenunterschieden im Antwortverhalten	297
Tabelle 13:	Gleichgewichtung der Subgruppenergebnisse zur Berechnung der statistischen Gesamtgruppenmeinung pro Item	298
Tabelle 14:	Explorative Faktorenanalyse: Faktorladungen der privaten Güter der Einsätze ALLIED FORCE/KFOR und ISAF	307
Tabelle 15:	Ausselektierte Items nach Auswertung der ersten Befragungswelle	319
Tabelle 16:	Zusätzliche von den ExpertInnen in der ersten Befragungswelle genannte Items	321
Tabelle 17:	Zusammensetzung der ExpertInnengruppe pro Operation (2. Welle)	326
Tabelle 18:	Vergleich der ExpertInnenurteile pro Subgruppe und Operation (in Absolutwerten und Prozentwerten)	330
Tabelle 19:	Ergebnis der Überprüfung der Kosten-Nutzen-Hypothese	337
Tabelle 20:	Werte der relationalen Nutzen- und Kostenerwartung	346
Tabelle 21:	Ergebnis der Überprüfung der Asymmetrie-Hypothese: Nominale Nutzenerwartung	348
Tabelle 22:	Ergebnis der Überprüfung der Joint-Product-Hypothese	354
Tabelle 23:	Vergleich der Ergebnisse des Hypothesentests	368

Abkürzungsverzeichnis

AA	Auswärtiges Amt
ANOVA	Analysis of Variance
AWACS	Airborne Early Warning and Control System
BMVg	Bundesministerium der Verteidigung
DPKO	Department of Peacekeeping Operations
ECOWAS	Economic Community Of West African States
ESVP	Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik
EU	Europäische Union
EUFOR	European Union Force
FBS	Fragebogenbewertungssystem
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
GN	Grenznutzen
GSVP	Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik
GnA	Grenznutzen aus dem öffentlichen Gut für Land a
GnB	Grenznutzen aus dem öffentlichen Gut für Land b
GK	Grenzkosten
GRS	Grenzrate der Substitution
IB	Internationale Beziehungen
ISAF	International Security Assistance Force
KFOR	Kosovo Force
KMNB	Kabul Multinational Brigade
MdFS	Modell der Frame-Selektion
MODE	Motivation and Opportunity as Determinants
MZB	Marginale Zahlungsbereitschaft
NATO	North Atlantic Treaty Organization
ÖK	Öffentliche Kosten
ÖN	Öffentliche Nutzen
PK	Private Kosten
PN	Private Nutzen
PPM	Probabilistische Mentale Modelle
q´	Menge des öffentlichen Gutes

Abkürzungsverzeichnis

qA	Menge des öffentlichen Gutes, welche Land A unilateral bereitstellt
qB	Menge des öffentlichen Gutes, welche Land B unilateral bereitstellt
RREEMM	Restricted-Resourcesful-Expecting-Evaluating-Maximizing-Man
SEU	Subjective Expected Utility
SFOR	Stabilisation Force
SIDE	Social Identity and Deindividuation
TDM	Total Design Method
UN	United Nations
UNAMIR	United Nations Assistance Mission for Rwanda
UNMIS	United Nations Mission in Sudan
UNTAG	United Nations Transition Assistance Group
ZAR	Zentralafrikanische Republik
ZIB	Zeitschrift für Internationale Beziehungen